



Für den Erhalt der Lebensqualität: Initiative „Buirer für Buir“

Andreas Büttgen
Zum Hoover Feld 19
D-50170 Kerpen-Buir
02275-8971 / 0173-5146141

info@buirerfuerbuir.de
www.buirerfuerbuir.de
www.facebook.com/buirerfuerbuir

Buirer für Buir, Zum Hoover Feld 19, 50170 Kerpen

Buir, den 23. April 2018

Kolpingstadt Kerpen
Der Bürgermeister
Jahnplatz 1
50171 Kerpen

Per Mail an buergermeister@stadt-kerpen.de

Bürgerantrag nach §24 GO NRW

hier: Altlast Deponie Edelhoff – Schutz der Bürgerinnen bei anstehender Sanierung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Spürck,

zur Vorbereitung des Tagebauvorfeldes soll in absehbarer Zeit die Altlast Deponie Edelhoff Nähe der ehemaligen Autobahnauffahrt Buir geöffnet und deren Inhalt verlagert werden. Der BUND Kerpen hatte dazu eine Akteneinsicht nach UIG (Umweltinformationsgesetz) beantragt und in seinem Rundbrief 12/2018 über die Einsichtnahme in den Sonderbetriebsplan H2016/10 Sanierung und Beräumung des ehemaligen Zwischenlagers Edelhoff und der Ablagerung „Manheimer Bürge“ berichtet (siehe Anlage).

Unabhängig davon, dass wir die Notwendigkeit bestreiten, den Tagebau über die Trasse der alten A4 hinaus fortzuführen, stellen wir in Zusammenhang mit den notwendigen Sanierungsmaßnahmen folgenden Bürgerantrag nach § 24 GO NRW:

Rat und Verwaltung der Stadt Kerpen sollen geeignete Maßnahmen aufsetzen, um den Schutz der Bürgerinnen bestmöglich zu gewährleisten und sich hierzu aktiv in die Planung der Sanierung der Altlast einbringen.

Neben einer größtmöglichen Transparenz über Beginn und Dauer der Sanierungsarbeiten, über die die Bürger*innen fortlaufend und tagesaktuell informiert werden, der geplanten Ausführung (prozessuale Darstellung inkl. Beschreibung der Transportrouten), der erkannten und sich möglicherweise noch neu ergebenden Risiken, sowie der getroffenen Schutzmaßnahmen, soll die Stadt Kerpen aktiv den bestmöglichen Schutz, wie zum Beispiel die Durchsetzung einer Reifenwaschanlage und das Kontrollieren der LKW-Planen auf Verschlussheit durchsetzen. Es ist nicht hinnehmbar, dass das verantwortliche Unternehmen RWE aus Kostengründen die Gefährdung der Bürger*innen in Kauf nimmt.

Wenn RWE ein kilometerlanges Rohr- und Pumpsystem für den Betrieb der Tagebaue

Für den Erhalt der Lebensqualität: Initiative „Buirer für Buir“

installieren kann, dann ist die Begründung für den Entfall der Reifenwaschanlage durch nicht vorhandenes Wasser nicht akzeptabel.

Darüber hinaus beantragen wir, dass durch die Mitwirkung der Stadt die Gefahr des Austritts von eventuell leichtflüchtigen Bestandteilen, wie z.B. Benzol minimiert und ein Risikokonzept erarbeitet wird, wie bei einem Austritt größerer Mengen schnellstmöglich Gefahr für die Bürger*innen abgewendet werden kann.

Ergänzend beantragen wir, dass durch ein permanentes Messen und Monitoring eine lückenlose Dokumentation erfolgt, damit im Zweifelsfall verursachergerechte Haftpflichtansprüche erfolgen können. Diese Dokumentation sollte den Bürgerinnen über das Internet stets zugänglich sein.

Weiterhin empfehlen wir, den BUND Kerpen oder eine andere neutrale Institution mit entsprechender Fachkenntnis als unabhängigen Beobachter zuzulassen bzw. in der Abstimmung des Sanierungsprocedere durchzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

